

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1235

Donnerstag, 03. März 2016

WIR ERFAHREN MEHR ÜBER DIE EU



Hallo, wir sind die 3. Klasse der NMS Gaming und fuhren heute nach Wien in das Parlament. Bis am späten Nachmittag waren wir in der Demokratiewerkstatt und vertieften uns in das Thema „Europäische Union“. Wir erfuhren einige neue Sachen über die EU und hatten sehr viel Spaß. Wir wurden in vier verschiedene Gruppen eingeteilt und bearbeiteten verschiedene Aufgaben zum Thema EU. Wir hatten auch einen besonderen Gast, und zwar EU-Abgeordnete Karin Kadenbach. In einem Interview erzählte sie uns sehr viel über ihr Berufsleben. Durch die Gespräche mit ihr bekamen wir viele Informationen und daraus entstanden unsere Zeitungsberichte. Wir bedanken uns herzlich für diesen tollen Ausflug und fahren nach Hause.

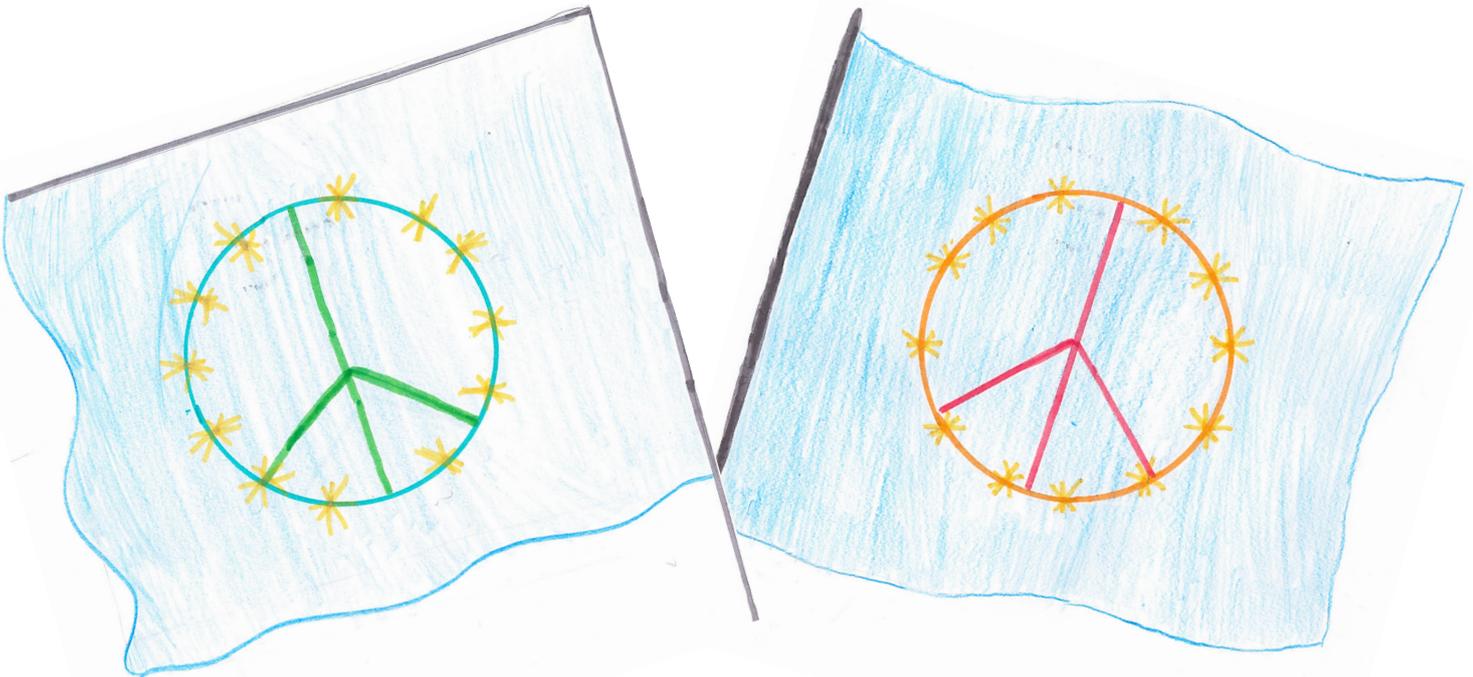
Marie und Michaela (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

SO ENTSTAND DIE EU

Patrick (12), René (12), Elisabeth (13), Sarah (12) und Roland (13)



Wie die EU gegründet wurde und sich weiter entwickelte, dazu hatten wir ein Interview mit Karin Kadenbach, die uns einige Fragen beantwortete.

Die EU wurde nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet. Die ersten Mitglieder waren Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande. Die EU wurde gegründet, damit so etwas wie der Zweite Weltkrieg nie wieder passiert. Sie gewann immer mehr Mitglieder, heute sind es 28. 1968 wurden die Zölle zwischen den Mitgliedstaaten abgeschafft und 1979 das Europäische Parlament zum ersten Mal von Bürgerinnen und Bürgern gewählt. 1986 wurde „Die Einheitliche Akte“ beschlossen, so sollte vieles besser werden. Mit ihr wurden Verträge über die EG geändert und ergänzt. 1995 traten Österreich, Schweden und Finnland der EU bei. 2002 wurde der Euro als „echtes“ Geld eingeführt. Am 1. Mai 2004 traten weitere zehn Länder der Europäischen Union bei. Das letzte Land, das beitrug, war Kroatien 2013.



INTERVIEW MIT KARIN KADENBACH

Wie haben sich andere Länder verhalten, als die EU gegründet wurde? Die Länder inner- und außerhalb der EU hatten keine Angst, doch wenn jetzt ein Land aus der EU aussteigt, wäre es für dieses Land nicht sehr toll.

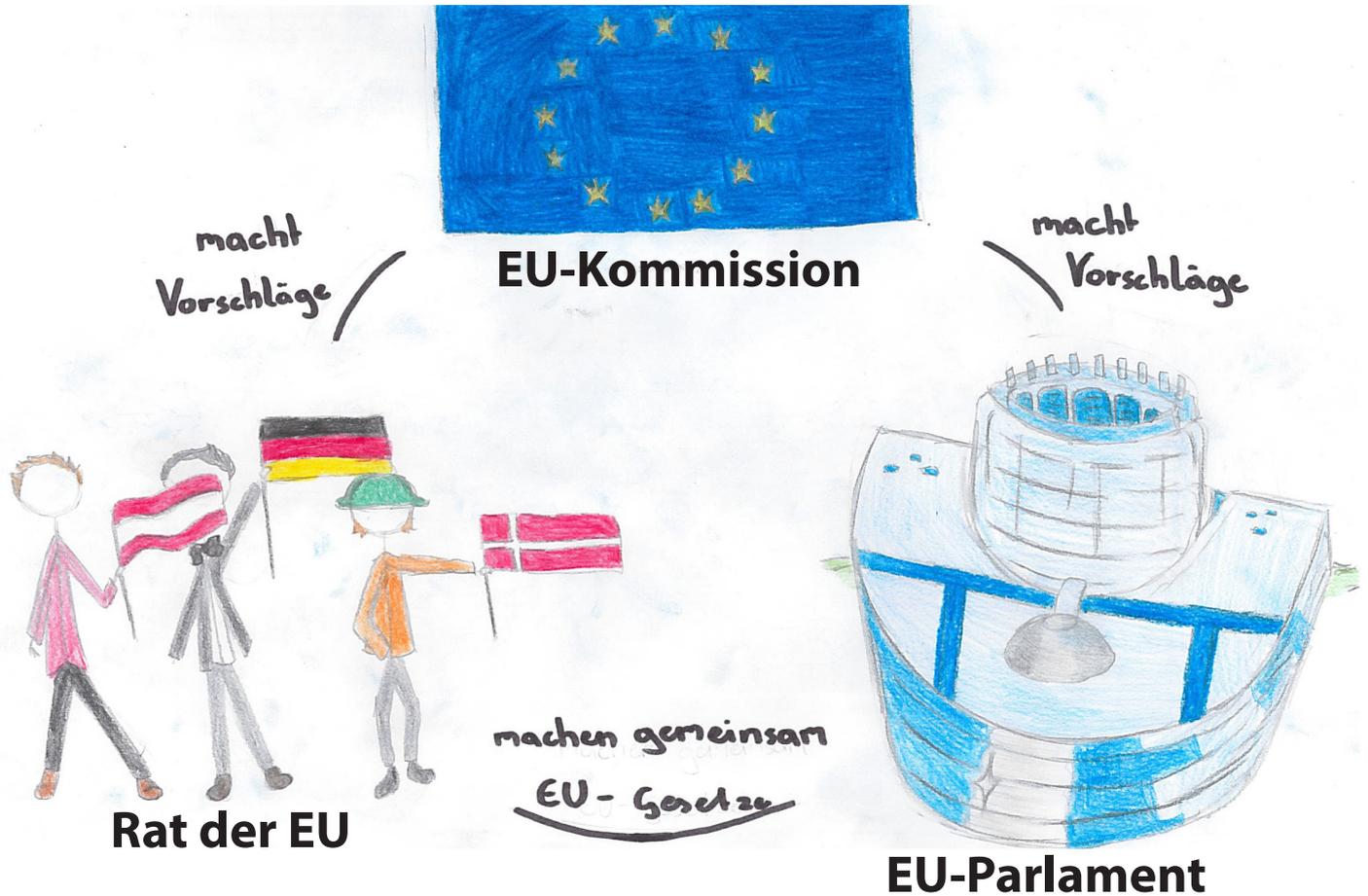
Welche Vorteile und Nachteile hat die EU? Die Vorteile sind, dass man besser zusammen arbeiten kann und die Wirtschaft besser ist. Der Nachteil ist, dass man sich auf Gesetze einigen und diese immer überprüfen muss.

Was wird Ihrer Meinung nach in den nächsten Jahren mit den Flüchtlingen passieren? Wir probieren, alle Flüchtlinge zu integrieren, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.



DIE ENTSTEHUNG DER EU-GESETZE

Sophie (13), Stephanie (12), Alexandra (13), Leo (13) und Tobias (12)



Wir haben heute herausgefunden, wie ein Gesetz in der EU entsteht und möchten euch einiges davon erzählen.

Es gibt drei Institutionen, die an der Entstehung beteiligt sind: Zum einen die EU-Kommission, zum anderen der Rat der EU und das EU-Parlament. Das Gesetz hat seinen Ausgangspunkt bei der Kommission. Diese liefert die Idee und bringt den Gesetzesvorschlag. Der Ministerrat bestimmt, ob die neuen Gesetze gelten sollen oder nicht. Er macht das aber nicht alleine. Im EU-Parlament diskutieren die Abgeordneten über die Gesetzesvorschläge und stimmen auch darüber ab. Es müssen also der Ministerrat und das EU-Parlament gemeinsam entscheiden. Das EU-Parlament vertritt das Volk in der EU und wird alle fünf Jahre neu gewählt.

Der Ministerrat vertritt die Länder der EU. Von jedem Land ist ein/e MinisterIn vertreten. Die EU-Kommission überlegt sich bei ihren Vorschlägen, was gut für die EU ist. Die Kommission besteht aus 28 KommissarInnen, aus jedem Land einer oder eine. Unser Interviewgast hat uns

gesagt, dass der Rat und das EU-Parlament gleich wichtig sind beim Gesetzmachen in der EU. Es sei schwer, bei so vielen Leuten einen Kompromiss zu finden. Demokratie dauere eben! Das ist der Weg des Gesetzes. Wir hoffen, wir konnten euch dieses Thema näher bringen!



UNSER ALLTAG UND DIE EU

Marie (13), Michaela (13), Fabian (12), Manuel (12) und Jakob (13)



Wir haben uns überlegt, in welchen Bereichen wir mit der EU zu tun haben. Einige sind uns eingefallen und diese haben wir kurz beschrieben. So haben wir gemerkt, dass uns die EU viel mehr betrifft als wir gedacht haben.



Ich bin Fabian. In meinem Artikel geht es um das Studium, welches in jedem EU-Land gleich anerkannt wird. Da ich später Architekt werden möchte und vielleicht nicht in Österreich studieren kann, ist es perfekt, dass in einem anderen EU-Land das Studium gleich viel wert ist. Die EU kümmert sich um jedes dazugehörige Land gleich gut. Darum ist die Bildung in der EU gut geplant.

Ich heiße Marie und beschäftige mich mit dem Thema Währung. Vor einem Jahr verbrachte ich meine Ferien in Kroatien. Kroatien und viele andere EU-Mitglieder haben nicht den Euro als Währung. Ich würde es aber besser finden, wenn das der Fall wäre, weil dann die Wechselgebühren wegfallen und man nicht umrechnen müsste.



Hallo, ich bin Jakob und befasse mich mit dem Umweltschutz in der EU. Der Umweltschutz ist wegen der vielen Kriterien ein heikles Thema. Da es ohne ein geregeltes Umweltsystem uns Menschen gar nicht gäbe, betrifft es uns alle. Zum Glück werden in der EU regelmäßig Qualitätskontrollen durchgeführt. Zum Beispiel die Überprüfung des Trinkwassers. Darum bitte ich euch, auf die Umwelt zu achten. Zum Beispiel ist die Wasserqualität sehr wichtig, weil man schmutziges Wasser nicht trinken kann und jeder weiß, dass Wasser lebenswichtig ist.

Fortsetzung nächste Seite



Ich heiße Michaela. Ich bin auf Milkschokolade, Erd- und Haselnüsse allergisch. Dass man die Allergene auf Speisekarten ablesen kann oder dazu Informationen erhält, finde ich wichtig, da manche Menschen stark auf Nüsse allergisch sind und sogar daran ersticken können. Weil das eine Bestimmung für alle EU-Länder ist, kann ich mich auch, wenn ich im Ausland auf Urlaub bin, darauf verlassen.

Mein Name ist Manuel. Das Thema Gesundheit in der EU hat mich schon lange interessiert. Als ich drei war, flog ich mit meiner Familie nach Griechenland. Leider wurde ich krank und musste zum Arzt. Dank der E-Card kamen wir leicht an Medikamente und das Geld für den Arztbesuch, den ich dort bezahlen musste, bekam ich dann zuhause zurückerstattet.



INTERVIEW MIT DER EU-ABGEORDNETEN KARIN KADENBACH

Heute hatten wir zu diesem Thema ein spannendes Interview mit der EU-Abgeordneten Karin Kadenbach. Sie beantwortete uns einige Fragen.

1) Was sind wichtige Dinge in Ihrem Alltag, die mit der EU zu tun haben?

Ich habe fast überall mit dem Thema EU im Alltag zu tun. Hauptsächlich habe ich mit dem Thema

Lebensmittel zu tun (z.B. Verpackungen, Krankheitserreger, Bakterien,...).

2) Wie erhalten Sie die Infos, um in der EU mitentscheiden zu können?

Ich bespreche sehr viel mit ExpertInnen oder lese im Internet nach.

3) Bei welchen Themen haben Sie schon mitentschieden?

Ich bin jetzt schon seit knapp sieben Jahren im EU-Parlament und habe bei fast allem mitentschieden.



EU-WAHL 2019

David (12), Magdalena (13), Sara (12), Roman (12) und Moritz (12)

Dieses Mal geht es um die EU-Wahl 2019, das Wahlrecht, und die richtigen Informationen. Ein Interview mit der EU Abgeordneten Karin Kadenbach!

Die nächste EU-Wahl ist im Mai oder Juni 2019. In der EU nehmen 28 Mitgliedsländer teil, sie wählen ca. 751 Abgeordnete. Österreich vertreten 18 EU-Abgeordnete, so hat Deutschland 96, Estland, Luxemburg, Zypern und Malta haben je nur 6 Abgeordnete. Ab 16 Jahren ist es in Österreich erlaubt zu wählen. Dabei sollte man sich aber vor jeder Wahl richtig informieren. Man sollte verschiedene Quellen vergleichen, wie zum Beispiel Zeitungen, Webseiten oder Radiosender. Es ist von Vorteil, mehrere Meinungen von Parteien zu sammeln, um sich



sein eigenes Bild machen zu können. Mit diesen Informationen: ab in die Wahlkabine (siehe Bild unten).

Interview mit Frau EU-Abgeordneter Karin Kadenbach

Wie bereiten Sie sich auf eine EU-Wahl vor?

Mit einem Wahlkampf, der 8 bis 12 Wochen dauert. Dabei wird mit Werbung dafür gesorgt, Stimmen aus ganz Österreich für sich und seine Partei zu gewinnen. Die Werbung muss aber für jeden Abgeordneten passen. Das heißt: Wenn man sich zum Beispiel gegen das Rauchen einsetzt, dann sollte man keine Feuerzeuge als Werbegeschenke verteilen.

Sind Sie nervös vor einer Wahl?

Ja, natürlich, da man viele Interviews in der Öffentlichkeit und vor der Presse führen muss.

Seit wann sind Sie EU-Abgeordnete?

Seit 2009 bin ich im EU-Parlament und vorher war ich im Niederösterreichischen Landtag.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Europawerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3A, HS Gaming, Schleierfallstrasse 5, 3292 Gaming